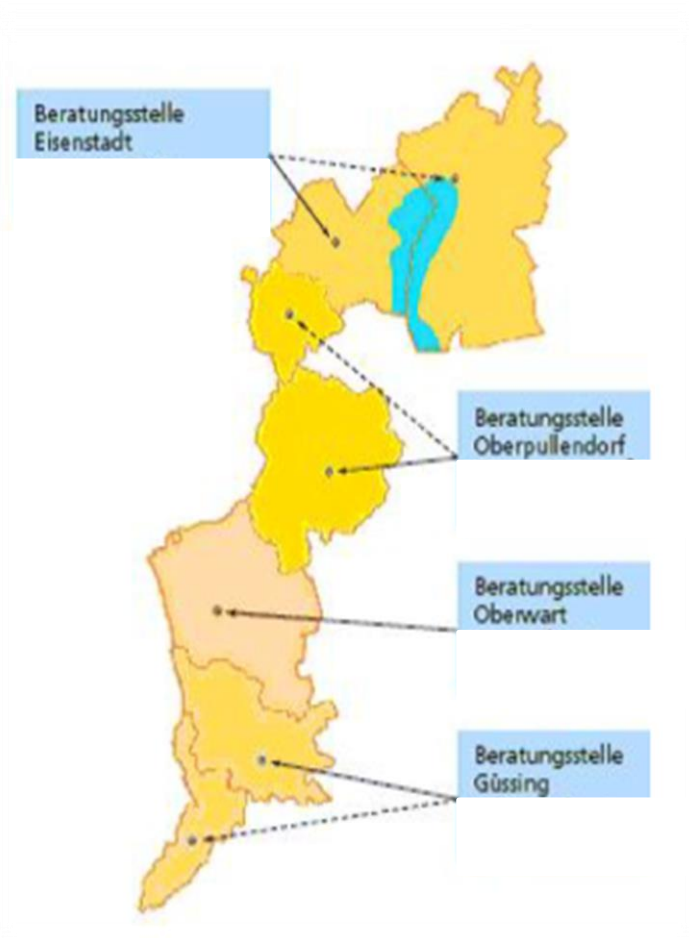


Arbeitsbericht des Schuljahres 2019/20 der Abteilung Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst



Webpräsenz:

<https://www.bildung-bgld.gv.at/>

<https://www.bildung-bgld.gv.at/service/schulpsychologie/beratungsstellen/>

www.schulpsychologie.at

**HR Mag. Klaus Fandl
Leiter der Abteilung
Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst
Bildungsdirektion für Burgenland**

Inhalt

Einleitende Vorbemerkungen zum Schuljahr.....	2
Aufschlüsselung der schulpsychologischen Tätigkeiten.....	3
Tätigkeit an Schulen	5
Beratungen sowie, in selteneren Fällen, auch Coaching und Supervision.....	5
Koordination der psychosozialen Unterstützungssysteme	5
Öffentlichkeitsarbeit und Lehrtätigkeit.....	5
Eigenfortbildung.....	5
Sprechtage.....	6
Telefonberatungen.....	6
ÖZPGS: psychosoziale Unterstützung an Schulen über Schulsozialarbeit/Schulsozialpädagogik und MIT-Team („mobiles interkulturelle Team“) als Teil der Abteilung	6
Tätigkeiten der Schulsozialarbeit/Schulsozialpädagogik	7
Mobiles Interkulturelles Team (MIT-Team)	9
Aufgaben des Teams	9
Schulärztlicher Dienst.....	10
Kontaktadressen.....	11

Einleitende Vorbemerkungen zum Schuljahr

Im Rückblick auf das Schuljahr 2019/20 treten die „Coronamonate“ natürlich sehr dominant in den Vordergrund. Der Rückblick zeigt aber auch, dass der überwiegende Anteil des Schuljahres wiederum den üblichen arbeitsmäßigen Schwerpunkten mit beratender und diagnostischer Arbeit für Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Lehrer*innen gewidmet war. Wie in fast allen anderen Bereichen des Schulwesens und des gesamten Lebens waren die letzten Monate auch in unserer Abteilung von Covid19 geprägt und beeinflusst. Ab dem Lockdown Mitte März wurden vorrangig digitale Kommunikationsformen genutzt, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren.

In den letzten Wochen des Schuljahres - nach Wiedereröffnung der Schulen - wurde versucht, laufende Verfahren, so gut wie möglich, mit ausstehenden testmäßigen Überprüfungen und der darauffolgenden Begutachtung abzuschließen. Diese erfolgte nur nach neuerlich eingeholtem Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

Ab Mitte März wurde eine regional burgenländische telefonische schulpyschologische Beratungshotline, die auch am Wochenende betreut wurde, angeboten. Ein ebenfalls ganzwöchig angebotener Chatdienst zur Problemlberatung, in Kooperation mit Rat auf Draht, wurde mit überregionaler Besetzung und dem unseren Personalstand entsprechenden Arbeitsbeitrag, bis Schulschluss betrieben. Die gut angenommenen Chat-Beratungsdienste stellten für unsere beteiligten Mitarbeiterinnen herausforderndes Neuland dar, das gut bewältigt werden konnte.

Abseits des derzeit dominierenden „Covid-Themas“, haben sich auch in unserer Abteilung einige Veränderungen ergeben. Für die im Burgenland überschaubare psychosozial tätige Gruppe der Schulsozialarbeit und des MIT-Teams lief die Finanzierung seitens des Bundes im Sommer 2019 aus und war deshalb in ihrem Weiterbestand gefährdet. Nach Verhandlungen zwischen Vertretern der bgld. Landesregierung und dem BMBWF, unter Miteinbeziehung der Bildungsdirektion, wurde eine tragfähige Finanzierungsmöglichkeit vereinbart. Die Kostenteilung zwischen Land und Bund (über Fördermittel) stellt eine Weiterführung der Dienste bis vorerst Sommer 2022 auf stabile Beine. Wie auch in den meisten anderen Bundesländern wurde diese Kostenteilung zwischen Land und Bund ausgehandelt. Eine genauere Beschreibung dieser beiden psychosozial tätigen Gruppen erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln.

Bevor dieser Jahresrückblick zur faktenbasierten Darstellung der Fallzahlen und den Tätigkeitsfeldern übergeht, möchte ich an dieser Stelle - wie die Jahre davor - für die gute Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Bildungsdirektion danken. Speziell hervorzuheben sind die Mitarbeiter*innen der Schulaufsicht und der Sonderpädagogik, mit welchen auch im abgelaufenen Schuljahr wieder viele fallbezogene Fragestellungen in gutem Einvernehmen und in Kooperation bearbeitet wurden.

Aufschlüsselung der schulpsychologischen Tätigkeiten

Vorab ist anzumerken, dass die dokumentierten Fälle seit Jahren mittels eines überregional verwendeten statistischen Eingabemoduls für das jeweilige gesamte Schuljahr zustande kommen.

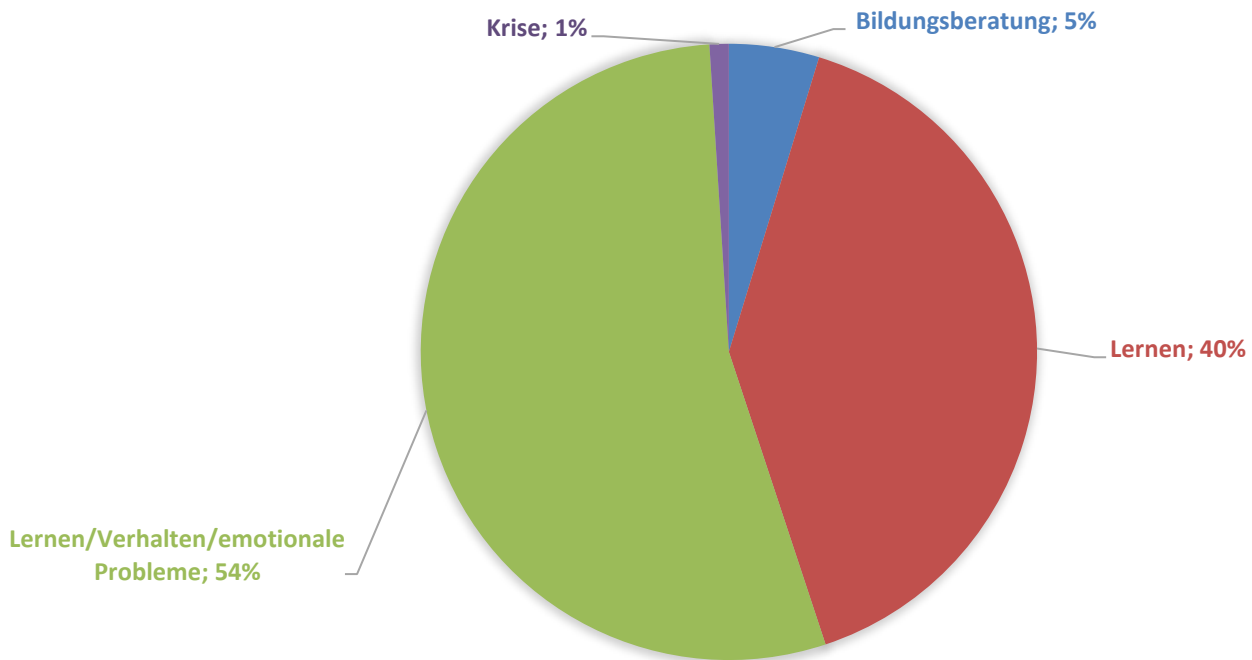
Der ab Mitte März durch „Covid19“ bedingte zweimonatige Heimunterricht, war natürlich auch für unsere Tätigkeit in diesem Zeitraum bestimmend. Dies schlug sich auch in geringem Maße in den dokumentierten Präsenzfallzahlen nieder, welche - im Vergleich zu den letzten Jahren – heuer etwas geringer ausfielen.

Nachdem testdiagnostische Abklärungen und Präsenzberatungen über zwei Monate pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, wurde - wie bereits einleitend erwähnt - in dieser Zeit vermehrte Telefonberatung - auch am Wochenende - täglich bis 19:00 angeboten. Darüber hinaus wurde eine ansonsten unübliche Chat-Beratung in einer überregional organisierten Kooperation mit „Rat auf Draht“ gestartet. Diese Chattätigkeit wurde bis zum Schulschluss auch am Wochenende angeboten. Aus dem Burgenland nahmen an dieser Aktion zwei Mitarbeiterinnen (eine Schulpsychologin, eine Sozialarbeiterin) teil, während für die Beratungstelefonhotline alle Mitarbeiter*innen der Schulpsychologie tätig waren.

Die nachfolgende detaillierte Beschreibung unserer klassischen Fallarbeit soll einen besseren Einblick in unser breitgefächertes Aufgabenfeld im abgelaufenen Schuljahr ermöglichen. In Einzelsettingsituationen wurden 1283 Schüler*innen testdiagnostisch untersucht und in weiterer Folge deren Eltern/Erziehungsberechtigte sowie – altersabhängig - die Schüler*innen selbst beraten. Eine Einbeziehung, der in den Fall involvierten Lehrer*innen, war in fast allen Fällen gegeben. Eine Ausnahme stellt hierbei der ausdrückliche Wunsch der Eltern/Erziehungsberechtigten dar, für die Diagnostik/Beratung an die jeweilige Beratungsstelle zu kommen.

Für Verfahren (z.B. sonderpädagogischer Förderbedarf) wurden 424 Gutachten verfasst, die sich – neben relevanten Vorbefunden - vorrangig auf die Ergebnisse unserer durchgeführten testdiagnostischen Abklärungen stützen.

BERATUNG VON EINZELNEN SCHÜLER*INNEN NACH ANMELDEGRUND



Wie im Diagramm ersichtlich, bezog sich bei etwas mehr als der Hälfte der Anmeldungen – genau bei 54% - die Fragestellung auf eine Vermengung aus Lern- und Verhaltensproblemen, welche häufig durch sozial-emotionale Probleme mitbedingt waren. Bei 40% der Anmeldungen bezog sich die Fragestellung auf eine weitgehend isolierte Lernstörung. Bei 5% war eine Bildungsberatung Inhalt der Fragestellung. Hierbei sind auch Themen einer Schullaufbahnveränderung miteinbezogen. Dies kann beispielsweise die Fragestellung betreffen, ob eine Rückstufung im Rahmen der Grundstufe I aus schulpsychologischer Sicht eine, für den weiteren Bildungsweg des Kindes, günstige Maßnahme darstellen kann. Hierbei ist eine klassische psychologische Entwicklungsdiagnostik unabdingbar, um eine seriöse Empfehlung abgeben zu können. In den Bereich Bildungsberatung fallen auch Abklärungen/Empfehlungen zu „vorzeitigen Einschulungen“, welche wiederum die jüngste Altersgruppe in unserem Tätigkeitsfeld betrifft.

Ein Prozent der Fragestellungen haben eine Begleitung in schweren krisenhaften Situationen zum Inhalt. Diese Krisenbegleitungen, bei schwersten Verlusten das soziale System Schule betreffend (meistens im Zusammenhang mit Todesfällen), sind auch in unserem Arbeitsalltag - durch ihren Belastungsgrad - immer wieder eine Herausforderung.

Anmerkung zu den „Schulpsychologinnen des ÖZPGS“: Vor ca. 12 Jahren wurde von Seiten des Ministeriums der Verein ÖZPGS gegründet (auch im Ministerium ansässig) und der schulpsychologische Dienst mit personeller Ressource bedacht. Im Burgenland sind seitdem 1,1 VBÄ (zwei Teilzeitstellen) in der Kerngruppe der Schulpsychologie tätig. Nach anfänglichen speziellen Schwerpunktsetzungen wird inzwischen klassische Sprengelarbeit mit dem vollen Aufgabenspektrum – wie für alle Mitarbeiter*innen der Kernabteilung – gemacht. Die Anstellung erfolgt über den ÖZPGS, während die Fach- und der überwiegende Teil der Dienstaufsicht bei der Bildungsdirektion, Abteilung „Schulpsychologie und schulärztlicher Dienst“, liegt.

Tätigkeit an Schulen

Im abgelaufenen Schuljahr fanden 811 Schulbesuche in einem Gesamtausmaß von 3065 Stunden statt. Alle weiteren Untersuchungen und Beratungen erfolgten an den Beratungsstellen.

Der überwiegende Teil dieser Tätigkeit an Schulen wurde im Pflichtschulbereich durchgeführt und nur ein vergleichsweise geringer Anteil an Bundesschulen. Bei Vergleich aller Schultypen liegt der größte Schwerpunkt im Volksschulbereich.

Beratungen sowie, in selteneren Fällen, auch Coaching und Supervision

wurden im abgelaufenen Schuljahr von 226 Lehrer*innen im Ausmaß von 705 Stunden in Anspruch genommen.

Koordination der psychosozialen Unterstützungssysteme

Ein besonderer und sich zunehmend ausweitender Arbeitsschwerpunkt ist die Koordination der psychosozialen Unterstützung und Vernetzung mit 108 diesbezüglichen Präsenzbesprechungen. Auch in diesem Bereich wurde letztjährig vermehrt digitale Kommunikation für eine Vielzahl von Abstimmungsgesprächen, Fachsitzungen und Fallbesprechungen gewählt. Hierbei an wichtiger Stelle steht das MIT-Team und die Zusammenarbeit mit der internen Schulsozialarbeit. Viele Besprechungen mit psychosozialen Unterstützungseinrichtungen von außerhalb des Schulsystems, wie beispielsweise dem PSD, dem Kinder- und Jugendanwalt sowie der Kinder- und Jugendhilfe, sind ebenfalls zu erwähnen.

Öffentlichkeitsarbeit und Lehrtätigkeit

Hierbei sind eine Vielzahl von Konferenzteilnahmen mit Kurzvorträgen, etliche Fachvorträge, wie beispielsweise in Seminaren oder Veranstaltungen der PH Burgenland und Messestandbetreuungen besonders hervorzuheben. Bei Lehrtätigkeiten sind besonders die Aktivitäten von zwei Mitarbeiterinnen in der Schülerberaterausbildung zu erwähnen.

Eigenfortbildung

Durch eine beträchtliche Anzahl von BMBWF und ÖZPGS Fortbildungen, ergänzt durch viele eigenorganisierte und eigenfinanzierte Fortbildungen, befinden sich alle Mitarbeiter*innen auf einem guten wissenschaftlichen Stand.

Sprechtage

Im Schuljahr 2019/20 wurden 90 Sprechstage an Schulen abgehalten.

Telefonberatungen

Es erfolgten 1802 telefonische nicht fallbezogene Beratungen. In diese große Anzahl fließen auch die Telefonberatungen aus der schulpsychologischen Telefonhotline während des Lock-downs von Mitte März bis Mitte Mai mit ein.

ÖZPGS: psychosoziale Unterstützung an Schulen über Schulsozialarbeit/Schulsozialpädagogik und MIT-Team („mobiles interkulturelle Team“) als Teil der Abteilung

Die Schulsozialarbeit und das MIT-Team des ÖZPGS stehen seit Sommer 2019 – wie in der Einleitung bereits erwähnt - auf einer vertraglich neu definierten Plattform.

Das Auslaufen des Integrationstopfes II des Bundes mit Sommer 2019 erforderte eine finanzierungsmäßige Neuausrichtung der Schulsozialarbeit und des MIT-Teams des ÖZPGS, um einen Weiterbestand zu ermöglichen. Nach Verhandlungen zwischen BMBWF, Land und Vertretern der Bildungsdirektion einigte man sich auf eine Teilfinanzierung.

Eine 50% Teilfinanzierung über Fördermittel des Bundes (BIG) und eine 50% Teilfinanzierung durch die Sozialabteilung des Landes ermöglicht einen Weiterbestand der angebotenen psychosozialen Angebote vorerst bis zum Sommer 2022. Diese Neuregelung wurde im Gleichschritt mit einem Gutteil der Bundesländer getroffen.

In dieser Umstellungsphase ergaben sich auch einige personelle Veränderungen und die Gewichtung der beiden Dienste wurde – den Wünschen der Landesregierung entsprechend – leicht zu Gunsten der Schulsozialarbeit angepasst. Nachdem uns ein vollbeschäftigter Sozialarbeiter in dieser Umstellungsphase verließ, wurde in der Nachbesetzung die Zuteilung auf mehrere Schulen (inzwischen 4 MS und ein PTS) aufgeteilt. Derzeit sind 3,1 VBÄ über diese beschriebene vertragliche Vereinbarung tätig. Ca. 1,7 VBÄ - in Form von 3 Teilzeitstellen - sind durch Schulsozialarbeiter*innen besetzt, welche an (inzwischen) 4 Mittelschulen und einer PTS tätig sind, während die sozialpädagogisch und psychologisch tätigen drei Mitarbeiter*innen des Mit-Teams - nach Anforderung durch die Schulen und in bestimmten Frequenzen auch regelmäßig – im ganzen Burgenland beratend und begleitend zur Verfügung stehen.

Tätigkeiten der Schulsozialarbeit/Schulsozialpädagogik werden nachfolgend dargestellt, um eine bessere Vorstellung über deren Arbeit zu ermöglichen.

Das Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter*innen konzentriert sich bezüglich der Zielgruppe auf die jeweiligen Mittelschulen, wobei in Neusiedl am See auch die PTS inkludiert ist. Nachfolgend eine Auflistung der Schulen mit den dort tätigen Mitarbeiter*innen.

MS (und PTS) Neusiedl am See: Beatrix Gross, DSA

MS Neudörfel und (inzwischen auch) MS Schattendorf: Julia Schwarz, DSA

MS Rosental/Eisenstadt: Günter Hanbauer DSP

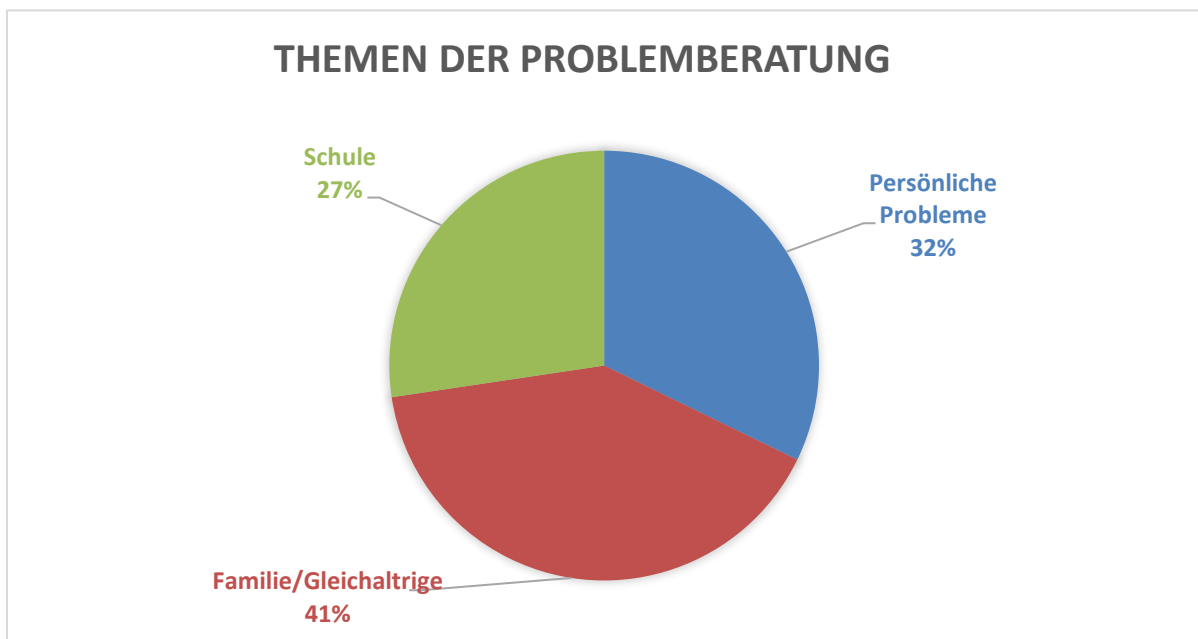
Die Grobeinteilung der Tätigkeiten zeigt als vom Zeitaufwand stärksten Bereich die Problemberatung gefolgt von Projektarbeit zu aktuell relevanten Themen an der Schule. Begleitet werden diese Aktivitäten von vielen Vernetzungsgesprächen mit den pädagogisch tätigen Lehrpersonen, insbesondere der Gruppe der Beratungslehrer*innen, den jeweiligen Klassenvorständen und den Direktor*innen. Vernetzungs- und Koordinationsgespräche mit der Schulpsychologie, dem Jugendcoaching, dem PSD und Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe sind obligatorisch begleitend und wichtig. (Fallbezogenen Besprechungen erfolgen nur nach Rücksprache und Einwilligung der Erziehungsberechtigten).

Die hierbei größte Anzahl von Besprechungen fand innerhalb der Schule statt.

Als letzter notwendiger Arbeitsbereich macht die Begleitadministration einen vergleichsweise kleinen Zeitanteil der Tätigkeit aus und wird – soweit machbar – in die unterrichtsfreie Zeit der Ferien verlegt.

Es wurden 174 Schüler*innen in insgesamt 794 Beratungen/Kontakten begleitet und beraten. Auch bei dieser psychosozial tätigen Gruppe traten im Frühling die digitalen Kontakte stark in den Vordergrund.

Im nachfolgenden Diagramm erfolgt eine thematische Darstellung des Arbeitsbereiches, „Problemlberatung“ der Schüler*innen:



Zusatzerklärung zum Diagramm:

Persönliche Probleme, von depressivem und/oder aggressivem Verhalten bis hin zu Substanzmissbrauch

Soziale Probleme, mit Gleichaltrigen oder in der Familie

Schulbezogene Probleme, wie oppositionelles Verhalten im Unterricht, erlittenes Mobbing bis zur Schulverweigerung

Die Themenbereiche sind nicht immer sauber auseinander zu halten, sondern überschneiden einander häufig. Themenbereiche der Projektarbeiten waren beispielsweise „exzessiver Alkoholkonsum“ oder „der gefährliche Anteil an sozialen Medien“.

Mobiles Interkulturelles Team (MIT-Team)

Die für Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund psychosozial tätige Gruppe besteht aus einer Psychologin, welche in der Gruppe auch leitend tätig ist, und zwei Mitarbeitern mit Sprachkompetenzen in Farsi und Arabisch und biographischem sozialpädagogischen oder pädagogischem Hintergrund. Alle drei Mitarbeiter*innen sind teilbeschäftigt im Gesamtausmaß von ca. 1,4 VBÄ.

Aufgaben des Teams sind die Unterstützung von Schulen und der Schulaufsicht bei der Integration von Migrations- sowie Flüchtlingskindern und –jugendlichen mittels Prävention, sozialarbeiterische, pädagogische sowie psychologische Unterstützung. Elternarbeit und regionaler Vernetzung stellen weitere Aufgaben dar.

Mitarbeiter*innen:

Mag.^a Mariella Mühlböck: Klinische und Gesundheitspsychologin

Kasim Qurbanali: sozialpädagogisch tätiger Kulturdolmetscher mit Sprachkenntnis in Farsi und Dari

Khaled Agha Alkharboutly: Kulturdolmetscher mit pädagogischer Grundausbildung und Sprachkenntnis in Arabisch

Besonders herausfordernd war die Lockdownphase mit „distance-learning“ für die Klientel des MIT-Teams. Auf Grund teilweise sehr geringer oder mangelnder Sprachkenntnisse im häuslichen Milieu sowie mangelhafter oder fehlenden EDV, war besonders intensive telefonische Begleitnotwendigkeit für die Kinder/Jugendlichen gegeben. Die enormen Telefonzeiten unserer Mitarbeiter*innen in dieser Zeit zeugen von der speziell notwendigen Unterstützung, aber natürlich auch vom hohen Engagement der Mitarbeiter*innen.

In einer Zusammenfassung der klassischen Gesamtjahrestätigkeiten fanden rund 3.400 Gesprächskontakte mit Schüler*innen, von kurzen Kontakten bis hin zu Beratungen, statt. Auch Lehrer*innen wurden teilweise im Rahmen der genannten Gesprächskontakte beraten, ebenso wie Direktor*innen und SQM.

Zusätzlich war die Teilnahme an etlichen Helferkonferenzen oder sonstigen Beratungsleistungen gegeben.

Die Schulbesuche wurden unter anderem auch für Präventionsprojekte genutzt. Zusätzlich wurden 38 Informationsvorträge für bzw. Beratungen mit Lehrerkollegien angeboten.

Um diese Tätigkeiten sinnvoll zu begleiten, fanden viele Vernetzungsgespräche mit schulischen und außerschulischen Supportsystemen statt. Vor allem die enge Zusammenarbeit zwischen dem MIT-Team, den Schulen und ergänzend beispielsweise der Kinder- und Jugendhilfe, dem PSD oder der burgenländischen Landesregierung (Integrationsreferat, Referat Grundversorgung und Flüchtlingswesen etc.) waren gewinnbringend für die betreuten Kinder und Jugendlichen sowie für deren Familien.

Schulärztlicher Dienst

Ein besonders betonter Schwerpunkt der Tätigkeit des schulärztlichen Dienstes an Bundes-schulen stellte der Umgang mit Suchtmittel- und Substanzmissbrauch der Jugendlichen in Bundesschulen dar. Die Tätigkeiten der im Rahmen des §13 strukturierten Substanzmiss-brauches wurden in Fortbildungen vertieft und speziell auch über eine gute Vernetzung mit dem psychosozialen Dienst ergänzt.

Neben den gängigen Schwerpunktthemen wie Mitorganisation des burgenländischen Impf-wesen, Organisation und Planung der Anschaffung von Defibrillatoren an den Bundeschulen, Organisation und Vortragstätigkeit für die halbjährlich stattfindenden Schularztfortbildungen waren auch aufgrund einiger Neueinstellungen von Schulärzten Bewerbungsgespräche, so-wie nachfolgend Einschulungen zu tätigen. Darüber hinaus wurden die jährlichen Reihenun-tersuchungen sowie eine Erhebung zu Adipositas an 9. Schulstufen begleitet.

Der Ausbruch der Covid-Pandemie stellte einige logistische Herausforderungen bei der Be-schaffung und Verteilung der Schutzausrüstungen dar. Nach dem Schließen der Schulen im Sommersemester 2020 stellte die Koordination und Organisation der Einbindung der Schul-ärzte in andere notwendige ärztliche Tätigkeitsbereiche, wie z.B. Hilfestellung der Bezirks-hauptmannschaften als Pandemieärzte, eine der Hauptaufgaben des schulmedizinischen Dienstes dar.

Kontaktadressen

<p>Beratungsstelle Eisenstadt</p> <p>Kernausteig 3 7000 Eisenstadt zuständig für die Bezirke Neusiedl/See, Eisenstadt-Stadt, Eisenstadt-Umgebung und Rust</p>	<p>Beratungsstelle Oberpullendorf</p> <p>Gymnasiumstraße 19 7350 Oberpullendorf zuständig für die Bezirke Mattersburg und Oberpullendorf</p>
<p>ORⁱⁿ Mag.^a Veronika Zebinger Beratungsstellenleiterin veronika.zebinger@bildung-bgld.gv.at Tel.: 02682/710-1017</p>	<p>Kmsr.ⁱⁿ Mag.^a Stefanie Döller Beratungsstellenleiterin Tel.: 02682/710-2201 stefanie.doeller@bildung-bgld.gv.at</p>
<p>Kmsr.ⁱⁿ Mag.^a Andrea Zeger andrea.zeger@bildung-bgld.gv.at Tel.: 02682/710-1018</p>	<p>Kmsr.ⁱⁿ Martina Karner, MSc Tel.: 02682/710-2202 martina.karner@bildung-bgld.gv.at</p>
<p>Mag.^a Sandra Lymperis (ÖZPGS) sandra.lymperis@bildung-bgl.gv.at Tel.: 02682/710-1014</p>	<p>Eveline Pfeffer Sekretariat Tel.: 02682/710-2204 eveline.pfeffer@bildung-bgld.gv.at</p>
<p>Kmsr.ⁱⁿ Mag.^a Mariella Mühlböck mariella.muehlboeck@bildung-bgld.gv.at Tel.: 02682/710-1014</p>	
<p>Nicole Feichtinger Sekretariat nicole.feichtinger@bildung-bgld.gv.at Tel.: 02682/710-1015</p>	
<p>Nadine Schwarz (teilbeschäftigt in Abt.) Sekretariat nadine.schwarz@bildung-bgld.gv.at Tel.: 02682/710-1015</p>	

<p>Beratungsstelle Oberwart</p> <p>Gustav Brunner Straße 1/1 7400 Oberwart zuständig für den Bezirk Oberwart</p>	<p>Beratungsstelle Güssing</p> <p>Schulstraße 15 7540 Güssing zuständig für Bezirke Güssing und Jennersdorf</p>
<p>HR.ⁱⁿ Mag.^a Andrea Szklenar Abteilungsleiter Stellvertreterin Beratungsstellenleiterin Tel.: 02682/710-2312 andrea.szklenar@bildung-bgld.gv.at</p>	<p>Kmsr.ⁱⁿ Mag.^a Marietta Mager Beratungsstellenleiterin Tel.: 02682/710-2411 marietta.mager@bildung-bgld.gv.at</p>

Janine Böcskör Sekretariat Tel.: 02682/710-2311 janine.boescoer@bildung-bgld.gv.at	Mag. ^a Nadine Baumgartner (ÖZPGS) (derzeit karenziert) Tel.: 02682/710-2413 nadine.baumgartner@bildung-bgld.gv.at
	Mag. ^a Birgit Wallner (ÖZPGS) (Karenzvertretung) Tel.: 02682/710-2413 birgit.wallner@bildung-bgld.gv.at
	Nicole Bischof Sekretariat Tel.: 02682/710-2412 nicole.bischof@bildung-bgld.gv.at

Dr.ⁱⁿ Michaela Kollwenz-Gmeiner, Leitende Schulärztin
Bildungsdirektion Burgenland, Kernausteig 3, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/710-1317
michaela.kollwenz-gmeiner@bildung-bgld.gv.at

MIT-Team	Schulsozialarbeiter
Standort: VS Mattersburg Kmsr. ⁱⁿ Mag. ^a Mariella Mühlböck (Teilzeit) 0664/856 31 88	Standort: MS Sport Neusiedl/See Beatrix Gross, DSA (Teilzeit) Tel.: 0664/889 790 34
Kasim Qurbanali (Teilzeit) 0664/856 31 87	Standort: MS Rosental Eisenstadt Günter Hanbauer, DSP (Teilzeit) Tel.: 0664/889 790 36
Khaled Agha Alkharboutly (Teilzeit) 0664/856 31 86	Standort: MS Neudörfel, MS Schattendorf Julia Schwarz, DSA (Teilzeit) Tel.: 0664/889 790 35

HR Mag. Klaus Fandl, Leiter der Abteilung „Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst“
Bildungsdirektion Burgenland, Kernausteig 3, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/710-1013
klaus.fandl@bildung-bgld.gv.at